

„Zusatz-Belastungen für Mensch und Natur stärker würdigen“

Windkraft: Auch Kreis-CDU gegen Vorrangflächen in Seligenstadt und Rodgau

Ostkreis (mho) • Unterstützung vom CDU-Kreisverband erhalten die Christdemokraten in Seligenstadt und Rodgau in ihrem Kampf gegen Windkraftanlagen im Bereich beider Städte. Auch dieser hat sich jetzt gegen die im Entwurf des Regionalen Flächennutzungsplanes vorgesehenen Vorrangflächen für Windkraftanlagen (wir berichteten mehrfach) ausgesprochen.

In einem Schreiben an die Vorsitzende der CDU-Fraktion im Planungsverband Ballungsraum Frankfurt/Rhein-

Main, Andrea Mühl, stellt der Vorsitzende der Christdemokraten im Kreis Offenbach, Wolfgang Steiger, die Bedenken der Union im Zusammenhang mit der Planung dar. „Bei der Beurteilung der konkreten Flächen müssen unseres Erachtens, viel mehr als bisher geschehen, die konkreten weiteren Belastungen im betroffenen Gebiet einbezogen werden.“ Die Bevölkerung im Ostkreis, so Steiger weiter, trage bereits erhebliche Belastungen (Kraftwerk Staudinger, die Autobahnen

A3 und A45 sowie der Flughafen Frankfurt). Bei allem Verständnis für das Ziel, auch der Windkraft im Zuge der Entwicklung regenerativer Energien Vorrangflächen einzuräumen, „müssen jedoch im konkreten Fall die zusätzlichen Belastungen für Mensch und Natur stärker gewürdigt werden.“

Die vollständige Nutzung der vorgesehenen Flächen würde zu einem Verlust von bis zu 260 Hektar Wald führen. Dieser Wald werde nicht nur dringend für Naherho-

lung der Menschen benötigt, auch die Funktion der Natur mit Blick auf wasser- und forstwirtschaftliche Belange der Region werde nachhaltig gestört. Zudem beeinträchtigten Windanlagen „das Landschaftsbild in einer unzumutbaren Art und Weise“.

Steiger appelliert an Andrea Mühl, dieses Thema noch einmal in der Klausurtagung zu beraten und die Vorrangflächen Seligenstadt/Rodgau aus dem Flächennutzungsplan-Entwurf herauszunehmen.